

Schön oder hässlich? Graffiti in der Stadt

VON CHRISTA-M. BROCKMANN

Buchholz. Für die einen ist es peppige Kunst, für die anderen eine ärgerliche Schmiererei: Graffiti an öffentlichen Mauern spaltet die Gemüter. Fakt ist aber auch: Farbe belebt die Stadt und die bunten mehrere Meter langen Bilder sind ein Hingucker. Der Fotograf Ingo Engelmann hat sich jetzt in seiner Heimatstadt Buchholz und im Umland auf die Spurensuche gemacht und Graffitis abgelichtet.

Das Ergebnis ist ab sofort im Schaufenster des „BahnhofsCafée“ am Gleis 1 auf dem Buchholzer Bahnhof zu sehen. Es lohnt sich, beim Umsteigen und Warten auf den Zug einen Blick hineinzuwerfen. Seine Motive fand der Fotograf an der Skaterbahn am Holzweg, in Bahnunterführungen, leerstehenden Gebäuden und auf Eisenbahnwaggons, die durch Buchholz rollen.

„Es ist ein Panorama farbenfreudiger Slogans und Botschaften“, sagt Engelmann. „Oder oft einfach quietschbunte Freude an der Form. Vielfalt steht dabei im Vordergrund.“

An einigen Stellen ist das tatsächlich auch gelungen.“ So ent-

Neue Foto-Ausstellung von Ingo Engelmann im Schaufenster am Gleis 1 auf dem Buchholzer Bahnhof – „Buchholz Zero“

deckte er den Elefantengott Ganesha, ein wenig bekanntes Wandbild, in einem Gang am Bus-Treffpunkt mitten in Buchholz. Am weitesten entfernt fand er den „Tiger“ in der Besenhors-

ter Heide an der Elbe. Auch in drei Lost Places hat Engelmann Graffitis entdeckt. Auf den gesprühten Bildern tummeln sich Donald Duck und andere Comicfiguren, auch strukturalvolle Buch-



Gleich mehrere Buchholzer Motive kommen hier zu Ehren: Der Fahrstuhl an der Wohlauf-Brücke am Bahnhof, das Veranstaltungszentrum Empore mit Teich und Fontänen und der Stelenbrunnen in der Fußgängerzone. Eine Frau kühlt ihre Füße im Wasser, eine Mutter mit Kind erfreut sich an den zutraulichen Vögeln. Auch der Steinbach ist dargestellt.

Foto: Ingo Engelmann

staben, Wörter mit und ohne Aussage und Zahlen im XXL-Format hat er fotografiert.

Im Internet stehen zu der Ausstellung bereits einige Kommentare. Da heißt es: „Manche sind Kunstwerke, das Geschmier mag ich auch nicht. Unter der Canteleubücke waren schon schöne Graffitis“ und „Besser als eine triste Gammelfassade angucken zu müssen.“ Ironisch wird zudem vermerkt, „Buchholz wird immer schöner. Bald wie Harburg oder Wilhelmsburg.“ Auch der Vorschlag, mal richtige Künstler ranzulassen, wird gemacht. Eine Frau schreibt: „Als Gen X bin ich seit meiner Jugend Fan von schönen Graffiti. Breakdance Sensation '84. Geil! Also mir gefällt das.“

Demo mit Schildern im Empore-Teich

Die Foto-Ausstellung erfolgt unter der Federführung der Klima-Initiative „Buchholz Zero“, die das Schaufenster am Bahnhofscafé nutzen darf. Diese feierte jetzt ihr fünfjähriges Bestehen. „Seit dem Jahr 2020 setzen wir uns dafür ein, dass Buchholz bis 2035 klimaneutral wird“, berichtet Engelmann. „Als

lokale Gruppe der bundesweiten Initiative „German Zero“ haben wir den Klimaplan der Stadt mitgestaltet, zu zahlreichen Bebauungsvorhaben und -plänen Stellung bezogen und Aktionen durchgeführt. So sind wir im Jahr 2021 mit Schildern in den Empore-Teich gestiegen. Darauf stand: „Das Wasser steht uns bis zum Hals!“

Buchholz Zero ist mit dem Buchholzer Klimaforum und anderen klimaaktiven Playern in der Nordheidestadt vernetzt. Die Zero-Umweltschützer haben unter anderem den Bürgerantrag zur Rettung der Streuobstwiese in Holm-Seppensen unterstützt. Ihr neuestes Projekt ist das Car-Sharing-Elektroauto – es steht in der Märchensiedlung für Buchholzer Bürger bereit. Die Volksbank Lüneburger Heide fungiert als Sponsor, geplant, beantragt und verwaltet wird das Auto von Buchholz Zero.

Seit dem Jahr 2021 gestaltet die Gruppe das Schaufenster am Gleis 1 auf dem Buchholzer Bahnhof. Halbjährlich wechselnde Ausstellungen geben in kleinen Fotoreihen zu bestimmten Themen Einblicke in den Alltag und das Klima in Buchholz.

Böhme-Zeitung vom 14. August 2025